Hansestadt Wipperfürth

N I E D E R S C H R I F T

Sitzung:	Ausschuss für Schule und Soziales IV/3
Sitzungstag:	Dienstag, den 01.12.2015
Sitzungsort:	Speisesaal der Einrichtung INOVANA, Lüdenscheider Str. 49-51, Wipperfürth
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	19:05 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung

1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

1.1.1. Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner

1.1.2. Anerkennung der Tagesordnung

1.1.3. Einwohnerfragestunde

1.2. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
Vorlage: M/2015/667

1.3. Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

BEREICH SCHULE

1.4. Beschlüsse

1.4.1. Verwendung der Spende der KSK Köln
Vorlage: V/2015/384

1.4.2. Bildung von Eingangsklassen an Grundschulen zum Schuljahr 2016/2017 - Klassenrichtzahl
Vorlage: V/2015/380

1.5. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

1.6. Empfehlungen an den Rat

1.6.1. Namensgebung Grundschulverbund KGS St. Antonius/KGS Wipperfeld
Vorlage: V/2015/362

1.6.2. VII. Änderungssatzung der Satzung der Stadt Wipperfürth über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der "Offenen Ganztagsschule"
Vorlage: V/2015/374

1.6.3. Förderung der OGS aufgrund SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf
Vorlage: V/2015/379

1.6.4. Verwendung der erhöhten Landeszuschüsse OGS
Vorlage: V/2015/385

1.7. Anfragen

1.8. Anträge

1.9. Mitteilungen

1.9.1. Sachstandsbericht zukünftiger Grundschulverbund KGS St.Antonius/KGS Wipperfeld
Vorlage: M/2015/668

1.9.2. Sachstandsbericht zum gebundenen Ganztag am städtischen Engelbert-von-Berg-Gymnasium zum Schuljahr 2016/2017
Vorlage: M/2015/674

1.9.3. Aktuelle Schülerzahlen in den Offenen Ganztagsschulen
Vorlage: M/2015/673

1.9.4. Überblick Flüchtlingskinder an Wipperfürther Schulen
Vorlage: M/2015/675

1.9.5. GPA-Teilbericht "Schulen der Hansestadt Wipperfürth im Jahr 2014"
Vorlage: M/2015/655

1.9.6. 12. Schulrechtsänderungsgesetz
Vorlage: M/2015/672

1.10. Verschiedenes

BEREICH SOZIALES

1.11. Beschlüsse

1.11.1. Verwendung der Spende der Kreissparkasse Köln
Vorlage: V/2015/391

1.12. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

1.13. Empfehlungen an den Rat

1.14. Anfragen

1.15. Anträge

1.16. Mitteilungen

1.16.1. Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern
Vorlage: M/2015/684

1.16.2. Bericht über ehrenamtliche Tätigkeiten im Asylbereich
-Mündlicher Bericht der Ehrenamtlichen-

1.16.3. Bericht zur Unterbringung von Flüchtlingen in der Jugendherberge Wipperfürth
-Mündlicher Bericht von dem Betreuungsverband Transparenz-

1.16.4. Bericht zur Wipperfürther Tafel -Mündlicher Bericht von Frau Marxcors-

1.17. Verschiedenes

2. Nichtöffentliche Sitzung
- entfällt -

Hansestadt Wipperfürth

A N W E S E N H E I T S L I S T E

zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales,
am *01.12.2015*
von *17:00* Uhr bis *19:05* Uhr

Anwesend:

Vorsitzender		
Mederlet, Frank	SPD	
Ratsmitglieder		
Billstein, Regina	SPD	
Caspers, Dagmar	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Ebert, Kai	CDU	
Hirsch, Hartmut	CDU	
Koppelberg, Harald	UWG	Vertretung für H.O. Frielingsdorf
Kremer, Stephan	CDU	
Palubitzki, Lothar	CDU	
Surborg, Joachim	CDU	
sachkundige Bürger		
Amamra, Sylvia	FDP	
Berg, Ute	SPD	
Fahlenbock, Adele	CDU	ab 17:15 h
Gärtner, Daniel	UWG	
Grüterich, Norbert	CDU	Vertretung für Bernd Lambert
Irlenbusch, Verena	CDU	
Klockner, Jörg	SPD	
sachkundige Einwohner		
Brücker, Karsten	Vertreter der Ev. Kirche	bis 18:55 h
Verwaltungsvertreter/in		
Bürger, Ulrich	intern	
Dalmus, Ute	intern	
Flossbach-Stein, Alexandra	intern	
Kamphuis, Leslie	intern	
Klewinghaus, Dieter	intern	

Schriftführerin

Clever, Jacqueline	intern

Gäste

Herr Mhaibesh	Geschäftsführer INOVANA
Frau Marxcors	Wipperfürther Tafel
Frau Forsting	Wipp-Asyl
Herr Schäfer	Betreuungsverband Transparenz

Bei einem Rundgang durch die Einrichtung INOVANA, welche von Herrn Mhaibesh geleitet wird, informiert er über die neu entstandenen Einrichtung und die verschiedenen Angebote. Die interessierten Ausschussmitglieder besichtigen die Küche, Lager, Eingangsbereich/öffentliches Café und Wohn- und Aufenthaltsbereiche der Einrichtung.

Herr Mederlet dankt Herrn Mhaibesh herzlich für die Möglichkeit Einblick in seine Einrichtung zu nehmen und ihn als Tagungsort für die heutige Sitzung zu nutzen.

Der Ausschussvorsitzende Frank Mederlet eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Herrn Dr. Corssen als Pressevertreter der Bergischen Landeszeitung, die anwesende Bürgerschaft und die anwesenden Verwaltungsmitarbeiter/innen.

Besonders begrüßt er die Gäste Herrn Schäfer vom Betreuungsverband Transparenz, Frau Forsting von der Caritas, Frau Billstein von WippAsyl, Herrn Dörmbach vom Haus der Familie und Frau Marxcors von der Wipperfürther Tafel.

1 Öffentliche Sitzung

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Mederlet stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

1.1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner

- entfällt -

1.1.2 Anerkennung der Tagesordnung

Herr Mederlet schlägt vor die Tagesordnungspunkte 1.16.1 bis 1.16.4 zusammen mit Tagesordnungspunkt 1.9.4 vorzuziehen.

Herr Koppelberg erbittet unter TOP 1.10 Verschiedenes eine Stellungnahme der Verwaltung zum Stand der Verteilung der Schüler der Wipper-Schule Ohl an die anderen Schulen.

Die Tagesordnung wird mit den genannten Änderungen anerkannt.

1.1.3 Einwohnerfragestunde

- entfällt -

1.2 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
Vorlage: M/2015/667

Der Bericht wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

1.3 Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

- entfällt -

BEREICH SCHULE

1.4 Beschlüsse

1.4.1 Verwendung der Spende der KSK Köln
Vorlage: V/2015/384

Beschluss:
Die Mittel für den Bereich Schule aus der Spende der Kreissparkasse Köln werden wie folgt vergeben:

1. Zuweisungen für Betreuungen an OGS-Schulen

KGS Antonius	750 €
Anteil aus SFK	200 €
	950 €
KGS Nikolaus	750 €
Anteil aus SFK	200 €
	950 €

2. Zuweisungen für Gruppen "13 +"

GGS Kreuzberg	3.500 €
Anteil aus SFK	200 €
	3.700 €
EGS Albert Schweitzer	2.000 €
Anteil aus SFK	200 €
	2.200 €
KGS Agathaberg	3.500 €
Anteil aus SFK	200 €
	3.700 €

Summe: 11.500 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Frau Kamphuis ergänzt, dass 1.000,00 € aus dem Ausschuss für Sport, Freizeit und Kultur nicht verteilt wurden und dem Ausschuss für Schule und Soziales zur Verfügung stehen.

Herr Mederlet schlägt eine gleichmäßige Verteilung der 1.000,00 € im Bereich Schule, wie oben aufgeführt, vor.

Der geänderte Vorschlag wird einstimmig angenommen.

1.4.2 Bildung von Eingangsklassen an Grundschulen zum Schuljahr 2016/2017 - Klassenrichtzahl
Vorlage: V/2015/380

Beschluss:
Nach Abschluss des Anmeldeverfahrens zum 15.11.2015 wird der Schulaufsicht vorgeschlagen, die sich nach der entsprechenden Verordnung für Wipperfürth ergebenden **9 Eingangsklassen** im Schuljahr 2016/2017 wie folgt zu verteilen:

Klassenrichtzahl Schuljahr 2016/2017	9,00

Schule	Nummer	Klassenbildung
KGS St. Antonius	114 893	3,00
KGS Wipperfeld	115 216	1,00
Nikolausschule	114 900	3,00
KGS St. Nikolaus		2,00
GGS Kreuzberg		1,00
Verbund Agathaberg	114 935	2,00
KGS Agathaberg		1,00
EGS Albert Schweitzer		1,00
Summen		9,00

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Frau Caspers fragt nach, ob es im Hinblick auf den Umbau eines Klassenzimmers zum Lehrerzimmer und der Dreizügigkeit im Schuljahr 2016/2017 genügend Raumkapazitäten gibt.

Frau Kamphuis erläutert, dass genügend Räume gegeben sind, da die Schule für eine Dreizügigkeit gebaut wurde und im Schuljahr 2015/2016 nur zwei Eingangsklassen gebildet wurden.

Herr Mederlet fragt nach der Harmonisierung der Aufnahmekriterien an den Grundschulen. Frau Kamphuis antwortet, dass dies noch nicht weiter verfolgt wurde. Herr Mederlet geht davon aus, dass dieser Beschlussauftrag weiter zu verfolgen ist. Zudem erinnert Herr Mederlet noch einmal daran, dass sich die Initiative des Rates, keine Vorfestlegung der Eingangsklassenbildung an den einzelnen Schulen zu beschließen, entgegen der damaligen Verwaltungsvorlage, als richtig erwiesen hat.

1.5 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

- entfällt -

1.6 Empfehlungen an den Rat

1.6.1 Namensgebung Grundschulverbund KGS St. Antonius/KGS Wipperfeld
Vorlage: V/2015/362

Beschluss:
Der Rat der Hansestadt Wipperfürth stimmt den Namen

Städtischer Katholischer Grundschulverbund St. Antonius
Hauptstandort KGS St. Antonius
Teilstandort KGS Wipperfeld

zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Die Abstimmung erfolgt ohne vorherige Aussprache.

1.6.2 VII. Änderungssatzung der Satzung der Stadt Wipperfürth über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der "Offenen Ganztagsschule"
Vorlage: V/2015/374

Beschluss:
Die VII. Änderungssatzung zur Satzung der Hansestadt Wipperfürth über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der „Offenen Ganztagsschule“ wird in der beiliegenden Fassung zum 01.02.2016 beschlossen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei vier Enthaltungen

****

Die Abstimmung erfolgt ohne weiteren Erläuterungsbedarf.

1.6.3 Förderung der OGS aufgrund SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf
Vorlage: V/2015/379

Beschluss:
Um ein qualitativ gutes Angebot an Ganztagsplätzen für Schulkinder in der Primarstufe dauerhaft zu sichern und auf die veränderten Bedingungen der Inklusion reagierend fördert die Hansestadt Wipperfürth seit dem Schuljahr 2014/2015 zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes die Träger von OGS-Betreuungsmaßnahmen zusätzlich mit einem Inklusionsbeitrag. In diesem Schuljahr 2015/2016 beträgt dieser 18.451 €. Dies erfolgt in Anlehnung und Weiterentwicklung des Beschlusses des Stadtrates vom 28.03.2006. Die Auszahlung erfolgt im Haushaltsjahr 2016.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Die Abstimmung erfolgt ohne vorherige Aussprache.

1.6.4 Verwendung der erhöhten Landeszuschüsse OGS
Vorlage: V/2015/385

Beschluss:
Die Hansestadt Wipperfürth leitet die Landeszuschüsse zu den OGS-Angeboten an den Grundschulen der Hansestadt mit dem laufenden Schuljahr 2015/2016 je Platz (Berechnung aufgrund der Meldungen zum jeweils 15.10. des laufenden Schuljahres) an die Träger der OGS-Angebote zu 100 % weiter. Dies betrifft den Träger der OGS-Angebote an den Grundschulen St. Antonius und St. Nikolaus: die Stiftung St. Josef.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Herr Kremer merkt an, dass die Kostenunterdeckung auf Dauer nicht durch den Träger aufzufangen ist.
Er bittet darum für die Weiterleitung der Landeszuschüsse zu den OGS-Angeboten im nächsten Schuljahr 2016/2017, unabhängig von der Zustimmung für dieses Schuljahr 2015/2016, neu zu beraten.

Herr Mederlet betont, dass die 100%-Weiterleitung eine qualifizierte Arbeit und ein umfangreiches Angebot möglich macht.
Er erklärt, dass die Gelder für eine qualifizierte pädagogische Arbeit erforderlich sind und nicht dem allgemeinen Haushalt zufließen sollten. Der ursprüngliche Antrag der SPD hatte damals im Rat leider keine Unterstützung beim Bürgermeister und der Ratsmehrheit gefunden. Er begrüßt ausdrücklich die neue Vorlage und hält dieses Vorgehen auch in Zukunft für angebracht.

Weiter hält er fest, dass heute nur über die Landeszuschüsse für 2015/2016 abgestimmt wird.

1.7 Anfragen

- entfällt -

1.8 Anträge

- entfällt -

1.9 Mitteilungen

1.9.1 Sachstandsbericht zukünftiger Grundschulverbund KGS St. Antonius /KGS Wipperfeld
Vorlage: M/2015/668

Herr Koppelberg bittet, um eine differenzierte Aufstellung der Kosten für die Brandschutzmaßnahme im Zuge des Neubaus eines Klassenzimmers.

Herr Klewinghaus erklärt, dass diese Zahlen erst 2017 geliefert werden können, wenn die Planung abgeschlossen ist.

Herr Mederlet hält fest, dass sich der Bauausschuss mit Themen wie Brandschutz und Neubau befassen wird. Der Ausschuss für Schule und Soziales hat über die Notwendigkeit der Maßnahmen zu befinden. Er bittet schon darum alternative Varianten (z.B. Container) zu prüfen, die möglicherweise Raumsynergien für die OGS ergeben könnten.

Die Mitteilung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

1.9.2 Sachstandsbericht zum gebundenen Ganztag am städtischen Engelbert-von-Berg-Gymnasium zum Schuljahr 2016/2017
Vorlage: M/2015/674

Herr Kremer möchte wissen, wie der im Sommer entstandene Musterbereich finanziert wurde.

Herr Klewinghaus erklärt, dass dies aus der laufenden Bauunterhaltung finanziert wurde.

Die Mitteilung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnisgenommen.

1.9.3 Aktuelle Schülerzahlen in den Offenen Ganztagsschulen
Vorlage: M/2015/673

Die Mitteilung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

1.9.4 Überblick Flüchtlingskinder an Wipperfürther Schulen
Vorlage: M/2015/675

Frau Flossbach-Stein berichtigt einige Zahlen in der Anlage zu diesem Tagesordnungspunkt:

In Wipperfeld erhöhen sich die Schülerzahlen in Klasse 1 auf 20, in Klasse 2 auf 21 und in Klasse 3 auf 25 Kinder.
Die Gesamtschülerzahl liegt somit bei 86 Kindern an der KGS Wipperfeld

In Agathaberg ist zwischenzeitlich ein weiteres Flüchtlingskind in Klasse drei aufgenommen worden.

Herr Mederlet geht auf den Punkt Vorbereitungsklassen der Vorlage ein und möchte wissen, warum bisher keine Vorbereitungsklassen in Wipperfürth eingerichtet wurden.

Frau Kamphuis erklärt, dass die bisherige Mindestschülerzahl von 15 Kindern für 2 Jahrgänge nicht erreicht wurde. In der kommenden Woche wird

zu dem Thema ein Gespräch mit den Schulleitern stattfinden.
Es wird angedacht, Vorbereitungsklassen zu beantragen, da diese auch schulübergreifend eingerichtet werden können.
Herr Mederlet bittet darum, den Ausschuss diesbezüglich weiter auf dem aktuellen Stand zu halten. Aus seiner Sicht ist sinnvoller die Kinder an einer Stelle zu beschulen und so Kapazitäten (Fachkräfte, Betreuung haupt- und ehrenamtlich etc.) zu bündeln und unnötige Kosten (z.B. Fahrkosten) zu vermeiden. Zudem seien alle Schulen aufgefordert die vorhandenen Kapazitäten (Aufnahme in Klassen) auch auszuschöpfen.

Die Mitteilung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

1.9.5 GPA-Teilbericht "Schulen der Hansestadt Wipperfürth im Jahr 2014"
Vorlage: M/2015/655

Herr Kremer findet die Aussagen zum Bereich Schülerbeförderung nicht zufriedenstellend und bittet darum diesen Punkt weiter zu diskutieren und zu bearbeiten.

Frau Kamphuis kündigt an, dass zum nächsten Ausschuss für Schule und Soziales am 16.03.2016 dies nochmals überprüft und dann thematisiert wird.

Herr Mederlet bemerkt, dass der GPA-Bericht nicht in allen Punkten realisierbar erscheint, weil er in einigen Bereichen schablonenartig analysiert, ohne die reale Situation vor Ort zu kennen und insofern die Umsetzung der Theorie in der Praxis daran scheitert, weil die realen Gegebenheiten eben anders sind als am grünen Tisch analysiert.

Er stimmt Herrn Kremer zu, verschiedene Punkte der Schülerbeförderungskosten erneut zu diskutieren und in Frage zu stellen. Ggfs. müssten in Folge dann aber auch politische Entscheidungen neu getroffen werden, die Regelungen zugunsten von Bürgern betreffen, die über die gesetzliche Verpflichtung hinaus gehen. Insgesamt handelt es sich beim GPA Bericht hierbei um ein Potential von mehreren hunderttausend Euro. Die Verwaltung ist aufgefordert rechtzeitig beschlussreife Vorlagen zu unterbreiten, um evtl. Handlungsspielraum für die Kündigung von Verträgen ausschöpfen zu können.

Die Mitteilung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

1.9.6 12. Schulrechtsänderungsgesetz
Vorlage: M/2015/672

Die Mitteilung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

1.10 Verschiedenes

Auf die Frage hinsichtlich der Verteilung der Schüler der Grundschule Ohl auf andere Schulen im Schuljahr 2016/2017 antwortet Frau Kamphuis, dass alle Kinder inzwischen an einer anderen Grundschule angemeldet wurden.

Zum Verfahren erläutert Frau Kamphuis, dass zunächst alle Eltern angeschrieben wurden und mitgeteilt wurde, welche Schulen noch Aufnahmekapazitäten haben.

Daraufhin wurden alle Kinder wie folgt angemeldet:

KGS Agathaberg	7 Kinder
GGS Kreuzberg	5 Kinder
EGS Albert Schweitzer	1 Kind
Servatius-Grundschule in Rönsahl	1 Kind
1 Kind ist verzogen	

Über die Aufnahme der einzelnen Kinder entscheidet allein die Schulleitung der einzelnen Schule. Dem Schulamt wurden weder von Seiten der Schule noch von Seiten der Eltern Probleme zugetragen.

BEREICH SOZIALES

1.11 Beschlüsse

1.11.1 Verwendung der Spende der Kreissparkasse Köln
Vorlage: V/2015/391

Beschluss:
Die Mittel für den Bereich Soziales aus der Spende der Kreissparkasse Köln in Höhe von 15.000,-- € werden wie folgt vergeben:

1. Flüchtlingsarbeit in Wipperfürth 8.000,-- €
2. Wipperfürther Tafel 7.000,-- €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Die Abstimmung erfolgt ohne weitere vorherige Aussprache. Das Vorhaben wurde von Frau Marxcors, einschließlich weiterer Finanzierung eingehend erläutert.

1.12 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

- entfällt -

1.13 Empfehlungen an den Rat

- entfällt -

1.14 Anfragen

- entfällt –

1.15 Anträge

- entfällt -

1.16 Mitteilungen

1.16.1 Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern
Vorlage: M/2015/684

Herr Mederlet äußert sich anerkennend zur Leistung der Verwaltung und der verschiedenen Mitarbeiter in den Bereichen.
Er begrüßt die Willkommenskultur in Wipperfürth und betont an, dass es sehr viele qualifizierte und hilfsbereite Wipperfürther gibt.

Herr Bürger ergänzt zur Vorlage, dass seit dem 02. Oktober 2015 mit der Belegung der Jugendherberge in Wipperfürth, eigentlich nicht mehr hätte aufgenommen werden müssen.
Dennoch wurden im Oktober 33 und im November 34 Flüchtlinge aufgenommen. Anfang Dezember sollen nochmals ca. 10 weitere Flüchtlinge kommen.
Die Gesamtzahl der Flüchtlinge beläuft sich auf 435.

Mit den 144 Flüchtlingen in der Jugendherberge sollte Wipperfürth im Plus sein.
Rechnerisch liegt Wipperfürth aber bereits 4 im Minus und nach Abzug der 144 Flüchtlinge in der Jugendherberge noch mit 148 im Minus und muss ab sofort wieder offiziell aufnehmen.
Herr Bürger berichtet weiter, dass Flüchtlinge freiwillig in ihre Heimat zurückgekehrt sind.
Es handelt sich dabei um 13 Personen aus den Balkanstaaten und einer Person aus Togo. Demnächst wird noch eine 6-köpfige Familie nach Serbien zurückgehen.

Herr Mederlet appelliert an die Verwaltung, dass von einer Unterbringung in Turnhallen abgesehen werden solle und diese Lösung nur als „Ultima ratio“ bleibt. Eine solche Unterbringung könne seiner Meinung nach nur mit Akzeptanz aller Beteiligten und nach Prüfung aller anderen Möglichkeiten erfolgen.

Frau Billstein ergänzt, dass es zukünftig einen weiteren Arbeitskreis innerhalb WippAsyl geben wird. Dieser wird sich mit Flüchtlingen befassen, die anerkannt sind und Arbeit suchen.
Es gibt bereits einige Betriebe, die Asylbewerber aufnehmen.
Darüber hinaus wird es ein Angebot speziell für traumatisierte Kinder geben.
Frau Billstein spricht weiter die Sauberkeit besonders in der Flüchtlingsunterkunft in der Bahnstraße an. Sie fragt nach, ob es nicht die Möglichkeit gibt, ein professionelles Reinigungsunternehmen zu beauftragen, welches regelmäßig für Sauberkeit sorgt.

Dazu merkt Frau Caspers an, dass es ihrer Meinung nach für die Würde der Menschen in der Bahnstraße wichtig sei, dass diese selbst für Sauberkeit sorgen und ggfs. nur angeleitet werden.

Herr Bürger erklärt dazu, dass der Zustand in der Bahnstraße wirklich alles andere als schön ist. Aber die Bewohner sind für den Zustand selbst verantwortlich und wollen daran auch nichts ändern.
Die Verwaltung möchte zunächst, trotz Abraten, den ehrenamtlichen Helfern die Möglichkeit geben, zusammen mit den Bewohnern an dem aktuellen Zustand etwas zu ändern.
Sollte dies keinen Erfolg bringen, muss eine andere Möglichkeit gefunden werden, die hygienischen Zustände grundlegend zu verbessern.

Frau Kamphuis berichtet, dass aktuell mehrere große Objekte für die Unterbringung von bis zu 100 Flüchtlingen geprüft werden.
Dazu wird es sehr kurzfristig einen Informationsabend geben.
Sollte es dennoch zur Unterbringung in Turnhallen kommen, soll dies nur übergangsweise sein. Entsprechende Gespräche werden geführt. Sie sagt zu, die Politik auf dem Laufenden zu halten.

1.16.2 Bericht über ehrenamtliche Tätigkeiten im Asylbereich
-Mündlicher Bericht der Ehrenamtlichen-

- Bericht von Frau Forsting – Caritas
  Frau Forsting berichtet von ihrer Arbeit für die Caritas im Nordkreis des Oberbergischen Kreises und über ihre Arbeit als Sprachvermittlerin in Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte Haus der Familie.
  Sie wird weiterhin verschiedene Netzwerke und Projekte schaffen und starten. Wie beispielsweise Spieleabende, Carport an der Bahnstraße, verschiedene Sprachkurse, Frauentreffen.
  Auch hat bereits in Wipperfürth und Radevormwald ein Projekt zusammen mit den Bergischen Abfallwirtschaftsverband zum Thema Mülltrennung stattgefunden.
  Mit der FfD wurden mehrere Treffen für Frauen angeboten.

  Frau Forsting hat zu den verschiedenen Aspekten der Arbeit Flyer mitgebracht.
  Diese sind der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

- Bericht von Frau Billstein – Wipp Asyl
  Frau Billstein berichtet von der Patenarbeit bei WippAsyl.
  Mittlerweile sind rund 100 Patinnen und Paten gemeldet, die von Frau Weiß und Frau Lorenzen koordiniert und betreut werden.
  Betreut werden ca. 70 Familien und mehrere 2er-WGs.
  Die Hilfe, die von WippAsyl angeboten wird, wird gerne und dankend angenommen.
  Unter anderem unterstützen die Paten bei Terminen im Ausländer-, Sozialamt oder vor Gericht, bei der Schulanmeldung oder der Anmeldung zu Deutschkursen sowie bei Arztbesuchen.
  WippAsyl arbeitet eng mit dem Flüchtlingsberater Herrn Morris Weißelberg zusammen.
  Natürlich gestaltet sich die Arbeit nicht gänzlich ohne Probleme. Die in-

terkulturellen Differenzen, besonders in Hinblick auf die Stellung der Frau oder den Umgang mit Kindern, ist nicht immer für alle Paten einfach.
Insgesamt kann Frau Billstein aber berichten, dass durch die Arbeit der Paten eine gute und schnelle Integration angestoßen wird.

Sie hat den Eindruck, dass Frauen und Kinder sich schneller vernetzen und integrieren als Männer.

Das Angebot der Beratungsstelle Herbstmühle hebt sie hervor. Herrn Nowak ist es möglich, einen offenen Treff für Patinnen und Paten anzubieten, der sehr wichtig sei.

- Bericht von Frau Fahlenbock – WippDepot
  Frau Fahlenbock berichtet, dass es zunächst einfach war die Anzahl von Asylbewerbern im Depot zu bewältigen. Durch die steigende Anzahl von Asylbewerbern wurde dies aber schwieriger.
  Frau Fahlenbock berichtet von Zuständen wie auf einem Basar. Das Konzept des Depots musste in der Zwischenzeit mehrmals verändert werden.
  Die Spendenbereitschaft in Wipperfürth ist vorbildlich und nimmt kein Ende.

  Frau Caspers fragt nach, wie am besten vorgegangen werden soll, wenn man Spenden für WippDepot hat.

  Frau Fahlenbock verweist auf die Homepage von WippAsyl und die dort stehende Telefonnummer des Depots.
  Es sollte vorher immer Kontakt mit dem Depot aufgenommen werden.

- Bericht von Herrn Dörmbach – Haus der Familie
  Herr Dörmbach berichtet, dass das Haus der Familie seit dem 05.11.2014 zwei Bereiche anbietet.
  Zum einen ist es der Bereich der Sprachkurse, zum anderen der Bereich Qualifizierung für die Ehrenämter.

  Herr Dörmbach berichtet, dass es ca. 200 Teilnehmende an den verschiedenen Angeboten gibt. Speziell für Eltern von Kindern, die noch nicht in die Schule oder den Kindergarten gehen, wird eine Kinderbetreuung während der Sprachkurse angeboten.
  Manche Flüchtlinge nehmen das Angebot der Sprachkurse sogar mehrmals die Woche war.
  Im Bereich der ehrenamtlichen Qualifizierung haben bereits 122 Personen das Angebot wahrgenommen. Auch wurden die Mitarbeiter in den OGS für den Umgang mit Flüchtlingskindern qualifiziert.

- Bericht von Herrn Bürger – Dolmetscherpool
  Herr Bürger betont, dass die Entwicklung in allen Bereichen der ehrenamtlichen Arbeit im letzten Jahr einfach toll sei.
  Er hebt hervor, dass Frau Danzeglocke einen Pool an Dolmetschern aufgebaut hat, mit dem 20 Sprachen abgedeckt werden können.

Herr Bürger hebt die Arbeit von Herrn Rolf Nigbur hervor, der als Pate bei WippAsyl eine Brücke zu den Flüchtlingen in der Jugendherberge schlägt und auch dort Ansprechpartner ist.

1.16.3 Bericht zur Unterbringung von Flüchtlingen in der Jugendherberge Wipperfürth -Mündlicher Bericht von dem Betreuungsverband Transparenz-

Herr Nick Schäfer berichtet von den Tätigkeiten des Betreuungsverbandes Transparenz in der Jugendherberge Wipperfürth.

Es stehen 144 Betten für Flüchtlinge zur Verfügung, die aktuell nur zum Teil belegt sind. Über Transparenz findet eine Sozialbetreuung statt.

Die unbegleiteten Jugendlichen sollen in Pflegefamilien untergebracht werden.

Frau Caspers fragt nach dem Alltag der Menschen in der Jugendherberge.

Herr Schäfer berichtet dazu, dass es schwierig ist, ein ausreichendes Angebot anzubieten. Besonders die Kinder, die ja nicht unter die Schulpflicht fallen, sind nicht ausreichend beschäftigt.
Die Männer, so scheint es, sitzen die Zeit ab.

Herr Palubitzki fragt nach, warum die unbegleiteten alleinreisenden Jugendlichen in der Jugendherberge überhaupt in Pflegefamilien untergebracht werden müssen. Nach seinem Kenntnisstand muss Wipperfürth keine Flüchtlinge mehr aufnehmen.

Frau Dalmus antwortet darauf, dass es aktuell 16 UMAs (unbegleitete minderjährige Asylsuchende) in Wipperfürth gibt. Die UMAs aus der Jugendherberge sind schon vor dem Stichtag angekommen.
Aktuell wird für je 1779 Einwohner ein UMA gerechnet. Diese sind in Familien oder Einrichtungen unterzubringen.

1.16.4 Bericht zur Wipperfürther Tafel -Mündlicher Bericht von Frau Marxcors-

Frau Marxcors berichtet, dass die Tafel so geworden ist wie geplant.
Die Tafel ist seit 1 ½ Jahren geöffnet.
In dieser Zeit wurden 400 Ausweise ausgestellt. Dies umfasst etwa 900 Haushaltsmitglieder.
Im Moment gibt es 220 aktive Ausweise, was 500 Haushaltsmitgliedern entspricht.
110 Ausweise werden regelmäßig benutzt. Das entspricht in etwa 300 Haushaltsmitgliedern, darunter fallen ca. 100 Kinder. 50% davon sind Flüchtlinge.

Die Tafel kann an einem Ausgabetag 150 Kunden bedienen. Diese Zahl wird noch nicht erreicht. Aus diesem Grund wird es bei einem Ausgabetag bleiben.
Zurzeit suchen auch einige Menschen aus Hückeswagen die Wipper-

fürther Tafel auf, was ggfs. reguliert werden muss, wenn man an die Kapazitätsgrenze stößt.

Die Ausgabe verläuft in 3 Gruppen für je 1 Stunde, die zeitlich rotieren.
Die erste Ausgabe ist um 12:00 Uhr. Viele Kunden der Tafel warten aber bereits eine Stunde oder länger vor Einlass. Die Wartezeit wird auch zum Austausch und Kontakt knüpfen genutzt.

Zum baulichen Aspekt der Tafel berichtet Frau Marxcors, dass ein Café für etwa 20 Personen eingerichtet wurde, welches im Sommer ausgeweitet werden kann.
Aktuell ist die Installation eines Unterstandes geplant, um die wartenden Menschen vor Wind und Wetter zu schützen.
Die Hermann-Voss-Stiftung hat eine Finanzierung zugesagt.

Herr Kremer möchte wissen, wie lange der Mietvertrag läuft, wie die Aussichten sind dauerhaft die Tafel in den aktuellen Räumlichkeiten zu betreiben und ob sich der Anbau eines Unterstandes lohnt.

Frau Marxcors erklärt, dass die Unterstützung der Vermieterin sehr groß sei. Nicht nur durch die symbolische Vermietung für 1,00 €.
Frau Marxcors hat daher keinerlei Bedenken. Der Unterstand könnte ggfs. aber auch wieder deinstalliert werden.

1.17 Verschiedenes

Frau Berg berichtet von einer Mail einer Patin, die bisher ein Flüchtlingskind von der KGS Agathaberg nach Ohl nach Hause fährt und das dies nicht mehr leistbar ist.

Frau Clever kann dazu berichten, dass seit heute eine Lösung für den Rücktransport im Rahmen des Schülerspezialverkehrs gefunden wurde.

2 Nichtöffentliche Sitzung

- entfällt -

Frank Mederlet - Vorsitzender -	Jacqueline Clever - Schriftführerin -